

der Besitzhaltung bieten, welche in *Shang-hai* vorhanden sind. Dieses ist für den Verkehr auf dem *Yangtze* ein Wenig besser, für alle übrigen Verkehrsrichtungen minder günstig gestellt, und es werden für den Ort stets Zeiten der Gefährdung wiederkehren. Es ist daher nicht verwunderlich, dass, als die Britische Flotte vom 5. Juli 1840 bis zum August 1846 hier ihre Haupt-Station hatte und es sich um Begründung einer festen Niederlassung an der Chinesischen Küste handelte, viele gewichtige Stimmen zu Gunsten von *Ting-hai*, im Gegensatz zu *Hongkong*, laut wurden. Damals waren noch die Traditionen des europäischen Handels mit der Nähe von *Canton* verbunden, wo sich die grössten Geschäfte befanden; und in der Zeit der Segelschiffahrt konnte der Vortheil von *Ting-hai* noch nicht in seinem ganzen Umfang erkannt werden. Die Britische Regierung wählte *Hongkong*. Die Engländer haben diese öde Insel wunderbar umgestaltet und sie zu einem Hauptsitz des Handels im Orient gemacht. Tshusan wäre in ihrer Hand ein Paradies geworden und würde als Handels-Emporium eine noch ungleich bedeutendere Rolle spielen. In den Händen der Chinesen andererseits wäre *Hongkong* bedeutungslos geblieben, und wird *Ting-hai* kaum jemals über seine jetzige untergeordnete Rolle hinaus kommen.

#### Gebirgsbau der Inseln.

Im Nachfolgenden sind meine an den einzelnen Landungsstellen ausgeführten Beobachtungen über den geologischen Bau zusammengestellt. Es ist dabei die Anordnung von West nach Ost inne gehalten.

Insel *Kin-tang-shan*. — Ich ankerte im Nordwesten der Insel, zur Seite eines Canals, der sie von der kleineren Insel *Ta-ping-shan* scheidet. Ein Dorf, im örtlichen Dialekt *Lu-kong* genannt, liegt auf einer Verebenung, die im Halbkreis von Hügeln umgeben ist. Ich bestieg den höchsten Gipfel im Südosten, welcher bei klarem Wetter eine schöne Aussicht auf die gegen Nordost gelegenen Inselgruppen darbot,<sup>1)</sup> und wanderte auf dem Rücken entlang. Die herrschenden Gesteine sind:

- a) Quarzite und braune Sandsteine, ein sonst auf diesen Inseln von mir nicht beobachtetes Gebilde. Sie treten nur in den unteren Theilen der Gehänge auf und werden von den Eruptivgesteinen durchbrochen.
- b) Schwärzliche Quarzporphyre, von grosser Festigkeit;<sup>2)</sup> sie bilden die östliche Gipfelkette.
- c) Tuffe von Quarzporphyr-Material.
- d) Porphyrit; setzt besonders die westliche Gipfelkette zusammen.

<sup>1)</sup> [Ein Facsimile der Zeichnung, die Verfasser an diesem Aussichtspunkt angefertigt hatte, ist in den »Tagebüchern aus China«, Bd. I, bei S. 50, veröffentlicht worden. Der Ueberblick ist auf dem oben erwähnten Gipfel im Südosten der Insel *Kin-tang* aufgenommen worden (nicht, wie dort angegeben, von *Tshusan* aus).]

<sup>2)</sup> [Nach dem Tagebuch gleich denen von *Tshönn-hai-hsiën* (s. oben, S. 640f.) und *Shönn-kia-mönn* (s. unten, S. 653)].